



# Monats gruß

April/Mai 2024

für die Gemeinden des  
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Behütet und getröstet wunderbar |  
Über Trost reden



*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Ich bin wohlbehütet aufgewachsen. Meine Eltern haben sich bestens um mich gekümmert. Ich kenne keine Not, wie ich sie später bei anderen gesehen oder von ihr gelesen habe. Dafür bin ich sehr dankbar. Die kleinen Wehwehchen, für die ich gelegentlich Trost brauchte, sind kaum der Rede wert. So frage ich mich, ob „behütet“ und „getröstet“ überhaupt zusammenpassen.

Kann man nicht sagen: Wer wohlbehütet ist, braucht keinen Trost; Trost braucht der, der nicht behütet ist – oder zumindest war? Denn wenn man behütet ist, ist alles gut. Wenn

man Trost braucht, ist etwas schlecht. Aber offenbar ist das zu einfach gedacht. Es mag logisch sein, aber es entspricht nicht der Erfahrung, die beispielsweise ein Dietrich Bonhoeffer gemacht hat.

Bonhoeffer hat sein Lied in der Gefängniszelle geschrieben. Man könnte sagen, dort sei er nicht behütet gewesen, sonst wäre er gar nicht eingesperrt worden. Aber Bonhoeffer macht mitten in dieser Not die Erfahrung, dass er behütet ist. In Gebet und Glauben ist ihm Gott nahe und er verlässt sich so auf ihn, dass seine Wärter und Mitgefangenen sich über seine Gelassenheit wundern. Zugleich ist er getrieben und ängstlich und braucht Trost. Dabei hilft kein „Alles wird gut“. Er findet den Trost in Gebet und Glauben, im Hören auf das Evangelium.

Gerade das Leiden von Christus bringt ihm Gott nahe. Bonhoeffer weiß, dass er nicht allein ist in seiner Zelle, nicht einmal im Tod.

Auch wenn wir uns äußerlich wohlbehütet wissen, kann uns dieser Trost nahegehen. Derzeit treibt viele Menschen die Angst um, dass es ihnen nicht länger gut gehen wird. Die Krisen und Kriege verunsichern uns in unserer Sicherheit. Selbst das Vertrauen in die Kirche ist erschüttert. Mancher persönliche Schicksalsschlag lässt einen ganz an der Sicherheit zweifeln. Wenn wir uns auf unsere Sicherheit verlassen, ist uns der Zusammenhang von „behütet“ und „getröstet“ fern. Denn dieser Zusammenhang erschließt sich, wenn wir uns auf den Auferstandenen verlassen und nicht auf unsere eigene Sicherheit. Behütet und getröstet sind wir dann nicht nur, wenn es uns gut geht, sondern auch da, wo alle Sicherheit und Wohlstand verloren sind – wie bei Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis der Gestapo. In dem Bewusstsein der eigenen Unsicherheit wächst das Vertrauen, dass wir wunderbar behütet und getröstet sind.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Osterzeit mit den Worten des Paulus: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes.“ (2. Korinther 1, 3).

*Ihr*

*W. Slenczka*

*Dr. Wenrich Slenczka, Dekan*



#### TITELFOTO

Behütet



#### RÜCKSEITE

Lass wehen, Gott!

*Fotos: Stefan Retsch*

## INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Über Trost reden 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Solidaritätsshow | Schuldnerberatung 6 – 7

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 12

KONTAKT + TERMIN Besondere Gottesdienste | Kirchenmusik | Bildung 13 – 14

DEKANAT Zusammenschlüsse 15 – 16

MENSCHENKINDER Begrüßungskaffee | Personalia | Zaubenhaftes | Demonstration | Pop-up-Church 17 – 19



#### IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/ 3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: [www.wuerzburg-evangelisch.de](http://www.wuerzburg-evangelisch.de) | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: [boehlverlag@web.de](mailto:boehlverlag@web.de) | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 26. April 2024

# Behütet und getröstet wunderbar

Dietrich Bonhoeffers Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ singen wir besonders am Vorabend eines neuen Jahres, in der Erwartung eines guten neuen Jahres. Dieses Lied, das letzte, das Bonhoeffer vor seiner Hinrichtung durch das Naziregime schrieb, wurde als Weihnachtsgeschenk an seine Verlobte Maria von Wedemeyer am 19. Dezember 1944 aus dem Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin, Prinz-Albrecht-Straße 19, geschickt.

Für viele Menschen ist Bonhoeffer jemand, der als Zeuge des Glaubens sehr bewundert wird, weil er Leben und Glauben, Intelligenz und Spiritualität, Frömmigkeit und Handeln mit Integrität verband. Seine Theologie war tief in der Realität verankert, er dachte über die Herausforderungen der Welt aus dem Blickwinkel des Glaubens und des Wortes Gottes nach.

In den ersten beiden Zeilen der Lied heißt es: „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar“. Das ist natürlich etwas, was wir uns nicht nur zu Beginn eines neuen Jahres wünschen, sondern jeden Tag unseres Lebens. Ich denke immer wieder darüber nach, wie Gott dem begegnet, wonach wir in den Tiefen unseres Seins suchen und uns sehnen. Auch wenn es viele zeitliche und flüchtige Dinge gibt, die wir durch unsere Arbeit und unser Engagement erreichen möchten, gibt es auch die Dinge, nach denen sich unser Wesen tiefer sehnt. Wir sehnen uns danach, von guten Mächten umgeben zu sein und uns wunderbar beschützt und behütet zu fühlen. Wir wissen, dass das Leben zerbrechlich ist und wie widersprüchlich wir sind. Aber das Leben ist unser größtes Gut, und deshalb ist es befreiend, zu erkennen, wie wunderbar geschützt und getröstet wir in Gott sein können.

Und genau das feiern wir an Ostern. Gott, der für uns am Kreuz gestorben ist, besiegt den Tod und erhebt sich wieder und gibt uns das Versprechen auf ein neues, echtes und erfülltes Leben mit neuen Perspektiven. Es ist ein neues Leben über den Tod hinaus, das mit der Erfahrung der Taufe beginnt. Aus diesem Grund ist Jesus Christus der Beweis und der ultimative Ausdruck von Gottes Liebe und Fürsorge für unser Leben. Davon legt Dietrich Bonhoeffer ein Zeugnis ab. Gott handelt direkt und indirekt, spürbar und unmerklich, und beschützt und bewahrt uns vor einem ziellosen, verwirrten und sinnlosen Leben, das wir als das Böse bezeichnen könnten. Ostern ist also die Botschaft von Hoffnung, Erlösung und Gottes Schutz für unser Leben.

Wie gut ist es zu wissen, dass wir auf unserer Reise durch das Leben nicht allein sind. Gott ist mit uns.



Dietrich Bonhoeffer mit Konfirmanden am 21. März 1932 in Friedrichsbrunn.

Foto: Bundesarchiv, Bild 183-R0211-316 / CC-BY-SA 3.0

Jesus Christus sendet den Heiligen Geist, um uns zu ermutigen, zu stärken und zu inspirieren, damit wir durch unser Leben die Zeichen des Reiches Gottes in die Welt tragen. Das ist es auch, was wir an Pfingsten feiern. Der Heilige Geist befähigt uns, Gottes Wort auf eine wirkungsvolle und relevante Weise zu verstehen und weiterzugeben, so wie Bonhoeffer durch seinen Mut, seine Taten, seine Schriften und seine Lebensgeschichte befähigt wurde, ein Beispiel für einen vollkommenen Glauben zu hinterlassen. Die Botschaft der Hoffnung, dass Gott uns beschützt und sich für uns einsetzt, indem er den Tod für uns in Kauf nimmt, geht über die zeitlichen Umstände hinaus und erstreckt sich auf jeden Moment unseres Lebens. Ja, in ihm sind wir wunderbar behütet und getröstet. Das ist Gottes Versprechen an dich und mich!

Wilhelm Sell ■

**Wilhelm Sell** (1982) ist Brasilianer und lebt in Würzburg. Er ist Pastor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Brasilien (IECLB). Er promovierte mit einer Dissertation über Dietrich Bonhoeffer und forscht derzeit an der Humboldt-Universität Berlin im Bereich Öffentliche Theologie und Sozialethik am Lehrstuhl für Systematische Theologie mit dem Forschungsthema: Die Bedeutung und Prekarität der Arbeit in Brasilien im digitalen Zeitalter. Er ist Stipendiat von Brot für die Welt, gefördert durch das Auswärtige Amt.

Kontakt: wilhelmsell@gmail.com



Pfarrer Wilhelm Sell.

Foto: privat



Bleiglasfenster von Helga Lingnau-Sacks  
in der St.-Johannes-Basilika, Berlin.

Quelle Wikimedia Commons: © <https://www.flickr.com/photos/sludgeulper/3904027037>

## DIETRICH BONHOEFFER: Brief aus dem Gefängnis

„Nun feiern wir also auch Pfingsten noch getrennt, und es ist doch in besonderer Weise ein Fest der Gemeinschaft. Als die Glocken heute früh läuteten, hatte ich große Sehnsucht nach einem Gottesdienst, aber dann habe ich es gemacht wie Johannes auf Patmos (Offenbarung 1, 9f) und für mich allein einen so schönen Gottesdienst gehalten, dass die Einsamkeit gar nicht zu spüren war, so sehr ward Ihr alle, alle dabei und auch die Gemeinden, in denen ich Pfingsten schon gefeiert habe. Das Paul Gerhardt'sche Pfingstlied mit den schönen Versen: „Du bist ein Geist der Freude ...“ und „Gib Freudigkeit und Stärke ...“ sage ich mir seit gestern Abend alle paar Stunden auf und freue mich daran, dazu die Worte: „der ist nicht stark, der nicht fest ist in der Not“ (Sprüche 24, 10) und „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2 Timotheus 1, 7). Die seltsame Geschichte vom „Sprachenwunder“ (Apostelgeschichte 2, 1–13) hat mich auch wieder sehr beschäftigt. Dass die babylonische Sprachenverwirrung, durch die die Menschen einander nicht mehr verstehen können, weil jeder seine eigene Sprache spricht, ein Ende haben und überwunden sein soll durch die Sprache Gottes, die jeder Mensch versteht und durch die allein die Menschen sich auch untereinander wieder verstehen können, und dass die Kirche der Ort sein soll, an dem das geschieht, das sind doch alles sehr große und wichtige Gedanken.“

Quelle: Widerstand und Ergebung,  
DBW Band 8, Seite 99



Blumi Noll.  
Foto: privat

## Worüber reden wir, wenn wir über Trost reden?

Jeden Abend wolltest du das gleiche Lied hören. Wir sangen mal dieses, mal jenes, den Mond, die Sternlein, die Blümlein. Aber zu guter Letzt sagtest du immer: „und jetzt will ich in deiner Hut liegen und mich in deine Huld betten“. Ganz gleich wie spät es auch geworden ist, wie müde ich selbst auch war, deine Worte rührten mich allabendlich und ich konnte dir den Wunsch nicht verwehren.

Ich liege Herr in deiner Hut, dieses Abendlied von Jochen Klepper war unser Begleiter, viele, viele Jahre lang. Für mich ist es das Trostlied schlechthin.

Trost. Worüber reden wir, wenn wir über Trost reden?

Unser Gott ist ein Gott des Trostes, so sagt Paulus im 2. Korintherbrief Kapitel 1. Ein Gott, dessen Stecken und Stab uns tröstet (Psalm 23). Dessen Nähe so sicher ist, dass wir getrost und unverzagt

sein können (Jesaja 1, 6). Dessen Trost uns frommt (EG 478, 4). Wie tröstet dieser Gott des Trostes? Wie eine Mutter? So steht es bei Jesaja 66, 13, aufgenommen von Johannes Brahms in seinem deutschen Requiem.

Jochen Klepper gibt uns Worte an die Hand, die diesen Trost vorstellbar machen:

Ich liege Herr in deiner Hut und schlafe ganz in Frieden, dem, der in deinen Armen ruht, ist wahre Rast beschieden.

In Gottes Hut liegen, das ist nichts anderes, als von Gott behütet zu sein. Und Trost finde ich da, wo ich gut behütet bin. Das macht ruhig und friedlich.

So getröstet und behütet wunderbar, kann ich denn auch sagen: Ich achte nicht der künft'gen Angst. Ich harre deiner Treue, der du nicht mehr von mir verlangst, als dass ich stets aufs neue zu kummerlosem, tiefem Schlaf in deine Huld mich bette, vor allem, was mich bitter traf, in deine Liebe rette.

## Ich liege, Herr, in deiner Hut

Text: Jochen Klepper (1938)

Quelle: Evangelisches Gesangbuch Lied Nr. 486

- 1 Ich liege, Herr, in deiner Hut und schlafe ganz mit Frieden. Dem, der in deinen Armen ruht, ist wahre Rast beschieden.
- 2 Du bist's allein, Herr, der stets wacht, zu helfen und zu stillen, wenn mich die Schatten finst'rer Nacht mit jäher Angst erfüllen.
- 3 Dein starker Arm ist ausgereckt, dass Unheil mich verschone und ich, was auch den Schlaf noch schreckt, beschirmt und sicher wohne.
- 4 So will ich, wenn der Abend sinkt, des Leides nicht gedenken, das mancher Erdentag noch bringt, und mich darein versenken,
- 5 wie du, wenn alles nichtig war, worauf die Menschen hoffen, zur Seite warst und wunderbar mir Plan und Rat getroffen.
- 6 Weil du der mächt'ge Helfer bist, will ich mich ganz bescheiden und, was bei dir verborgen ist, dir zu entreißen meiden.
- 7 Ich achte nicht der künft'gen Angst. Ich harre deiner Treue, der du nicht mehr von mir verlangst, als dass ich stets aufs neue
- 8 zu kummerlosem, tiefem Schlaf in deine Huld mich bette, vor allem, was mich bitter traf, in deine Liebe rette.
- 9 Ich weiß, dass auch der Tag, der kommt, mir deine Nähe kündigt und dass sich alles, was mir frommt, in deinen Ratschluss findet.
- 10 Sind nun die dunklen Stunden da, soll hell vor mir erstehen, was du, als ich den Weg nicht sah, zu meinem Heil ersehen.
- 11 Du hast die Lider mir berührt. Ich schlafe ohne Sorgen. Der mich in diese Nacht geführt, der leitet mich auch morgen.

Gerade diese beiden Strophen 7 und 8 sind das Schönste und Tröstlichste, was ich an den Bettchen meiner Kinder gesungen habe. Es war mir, als würde ich sie in Gottes Schoß legen zur Nacht, der oder die sie umhüllt mit Liebe und Huld und mich getröstet und getrost in die Nacht entlässt, in der ich nicht auf sie aufpassen kann.

Wenn ich über Trost rede, rede ich nicht über meinen Glauben. Denn dieser war sich nie so sicher, dass er sich von Stecken und Stab getröstet wusste. Ich rede über Worte. Über die beredten Zeugnisse derer, die dem Gott des Trostes ihr ganzes Leben anvertrauten. Über Worte von Jochen Klepper und Jesaja, von Johannes und dem Psalmen, von Rudolf Alexander Schröder und von Johannes Brahms.

Wenn ich getröstet bin mit Worten wie von einer Mutter, dann sind es Worte wie Huld, die zart und stark zugleich sind, die mich hoffen lassen, dass es einst keine Tränen mehr geben wird, keine Angst und kein Geschrei. Wo immerwährender Trost alles Kriegshandwerk bedeckt und kein Kind mehr von jäher Angst erfüllt aufwacht, sondern Vieh, Menschen, Städt und Felder ruhen und liegen in Gottes Hut.

Das zu singen, zu beten und zu wünschen, Abend für Abend, hast du mich gelehrt, du liebes, liebes



Kind. Und so singe ich auch heute, wenn ich traurig bin: ich liege Herr in deiner Hut und schlafe ganz in Frieden und fühle mich behütet und getröstet wunderbar.

Schlafendes Kind.  
Foto: Blumi Noll

Blumi Noll ■

ANZEIGE

**Diakonie**  
Würzburg



## Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause  
**Ambulanter Pflegedienst**  
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung  
**Evang. Wohnstift St. Paul**  
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung  
**Matthias-Claudius-Heim**  
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:  
**01801 110 220**

[www.diakonie-wuerzburg.de](http://www.diakonie-wuerzburg.de)

# Bei „Solidaritätsshow“ im IMMERHIN ging die Post ab

## Warum der Jugendkulturtreff Familien in Krisen unterstützt

V. li: Dekanatsjugendreferentin Magdalena Kurth, Daniel Peter, Manfred Knorr, Viola Peter, Marko Müller, Susanna Gleixner, Christoph Warmuth, Andreas Schrappe und Peter Ott vor dem Jugend-Kulturtreff „IMMERHIN“ bei der symbolischen Scheckübergabe.

Foto: Claudia Kaufhold



Ein Tattoo aus der Hand des „Black Goat“-Studios kostete zwar etwas, doch der Erlös wurde komplett gespendet. Dasselbe galt für die Musik der vier Bands, die den gut einhundert Feiernden im „IMMERHIN“ kräftig einheizten. Die Gruppen T.S.A.R.G., Prying Eyes, Geezers und The Rolling Chocolate Band traten ohne Gage auf. Auch Kuchenbäcker und Thekenhelfer waren ehrenamtlich im Einsatz. Läden wie „318 Powlers“ aus Alberts-

hofen und „Zeychen & Wunder“ aus Würzburg verkauften Lederkunst, Goldschmiedearbeiten und Motorradzubehör, und spendeten aus den Erlösen. Der Jugendkulturtreff im Basement der Posthalle am Hauptbahnhof hatte sich kräftig ins Zeug gelegt, ging es doch um ein Herzensanliegen der Beteiligten: Mit der Benefizveranstaltung des „Immerhin“ sollten Familien in Krisensituationen unterstützt werden.

## Diakonie Würzburg

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung:** Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

**Telefonseelsorge:** Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22  
**Pflegenotruf:** Tel.: 0 18 01/11 02 20

**Fachstelle Suizidberatung:** Tel.: 09 31/57 17 17

**Evang. Sozialstation:** Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Alterthelm, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

**Offene Behindertenarbeit OBA:** Tel.: 09 31/8 04 87 48

**Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:** Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

**Jugendtreff Grombühl:** Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

**Alleinerziehendenberatung:** Friedrich-Ebert-Ring 24, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

**Evang. Beratungszentrum (EBZ):** Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

**Schwangerschaftsberatung im EBZ:** Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

**Hauptbahnhof Würzburg: Bahnhofsmission** | Tel.: 09 31/73 04 88 00 | **Streetwork Würzburg und Underground** | Tel.: 09 31/4 65 28 43

**Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose:** Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

**Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene:** Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

**Wärmestube:** Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

**Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer:** Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

**Johann-Weber-Haus:** Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

**Schuldner- und Insolvenzberatung:** Neubastr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

**Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus:** Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

**WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff:** Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

## 7.000,- Euro für das EBZ

Vom Nachmittag bis tief in die Nacht ging schon am 13. Januar im „IMMERHIN“ die Post ab, abgerechnet wurde aber erst jetzt. Heraus kam ein Erlös von 5.500,- Euro, den das IMMERHIN auf 7.000,- Euro aufrundete. Dieser Betrag ging am 16. Februar an den Förderverein des Evangelischen Beratungszentrums (EBZ) der Diakonie für „Familien in Krisen“.

## Zerbrechliche Familien

„IMMERHIN“-Sprecher Peter Ott: „Als Jugendkulturtreff wissen wir aus vielen Geschichten in den eigenen Reihen, wie wichtig es ist, dass das familiäre Umfeld passt und wie zerbrechlich es schnell sein kann. Wir wollen, dass Hilfe ankommt, wenn sie gebraucht wird, nicht erst, wenn schon alles zu spät ist. Dazu gehören finanzielle Mittel, aber auch

entsprechende Bekanntheit. Für beides wollten wir mit unserer Aktion sorgen.“ Träger des IMMERHIN ist das Evangelisch-Lutherische Dekanat Würzburg.

## Nöte nehmen zu

Andreas Schrappe, Leiter des EBZ und Diakonie-Vorstand, freute sich gleich doppelt: „Mit dem Geld können wir zügig und unbürokratisch helfen, wenn die Ratsuchenden besondere Unterstützung benötigen, die durch die öffentliche Förderung nicht mehr abgedeckt ist. In solche Krisen geraten Familien, wenn ein Elternteil von Erkrankung oder Behinderung betroffen ist, oder durch Arbeitsunfähigkeit die materielle Versorgung der Kinder erschwert wird. Solche Nöte nehmen seit einiger Zeit leider zu.“

Claudia Kaufhold ■

# Jeder zehnte Erwachsene ist überschuldet!

Das Ausmaß der Thematik macht betroffen: Statistisch gesehen ist fast jeder zehnte Erwachsene in Deutschland nicht nur verschuldet, sondern überschuldet, also zahlungsunfähig. „Jetzt kaufen und später bezahlen“ oder ein „die ersten sechs Monate zinsloser“ Kredit sind verlockend und gelten als clever. Wem Unvorhergesehenes dazwischenkommt oder wer sich verkalkuliert hat, gilt dagegen mindestens als leichtsinnig und hat sehr schnell riesige finanzielle Probleme. Obendrein muss dies versteckt werden, damit die gesellschaftliche Achtung nicht auch noch verloren geht. Rückzug, Isolation und Ausweglosigkeit – eine schlimme Situation, die auch Kinder und Ehepartner mit sich reißt. Die Schuldnerberatung in der Neubaustraße 40 begegnet dem Problem mit professioneller Hilfe. Getragen wird sie von der Christophorus gGmbH, mit Caritas und Diakonie als Hauptgesellschaftern. Für sie sammelt die Diakonie in ihrer Frühjahrssammlung vom 11. bis 17. März.

Wir können allerdings alle viel tun, gerade als Kirche, um die Lage der Betroffenen zu erleichtern, und das meint keineswegs „nur“ spenden. Es gibt viele gute Lösungsansätze wie wir unsere Gesellschaft solidarischer, menschlicher machen können. Hierauf will die Diakonie zusammen mit der Schuldnerberatung mit gezielten Hinweisen und einer kleinen Aktion im Gottesdienst am 17. März aufmerksam machen: Die Plakat-Aktion „Der Mensch hinter den Schulden“ will helfen, die Betroffenen aus der Tabuzone oder gar der Schmutzdecke zu holen. Den Nichtbetroffenen soll sie Gelegenheit geben, sich zum Thema zu informieren und zu eigenen Hilfsmöglichkeiten ermutigen. Die Aktion soll auch in Schulen, öffentlichen Gebäuden und in der Presse bekannt gemacht werden.

## Die Messlatte herabsetzen!

Gegen Isolation und immer weitere Verschuldung hilft alles, was nicht schon wieder etwas kostet.

Ein Klassenausflug oder Kindergeburtstag muss nicht unbedingt in den Fun-Park führen, es könnte auch eine kostenlose Schnitzeljagd mit Picknick im Freien tun, oder? Und kennen Sie kostenlose Räume wie den StadtteilLaden in Heidingsfeld oder das Freitagscafé im Matthias-Claudius-Heim, in dem man nichts kaufen muss, um sich dort aufhalten zu dürfen? Auch dorthin könnte man sich zum Kaffee oder zum selbst organisierten Spieleabend verabreden. Gut wären überhaupt nahe Orte, zu denen man nicht erst mit teurer Fahrkarte fahren muss. Vieles lässt sich ja auch mehrfach nutzen, tauschen oder reparieren statt es teuer nachzukaufen.

## Welche Trends geben und leben wir selber vor?

Das Mitmachen in einem Ehrenamt fällt gewiss kostengünstiger aus als teure Unterhaltungselektronik, mit der sich die eine oder andere freie Zeit freilich auch gut füllen lässt. Aber natürlich will die Aktion nicht moralisch vor Verschwendung warnen oder gar Verhaltensweisen kommentieren – es geht einfach um einen kleinen Fingerzeig, der Ideen anstoßen soll, wie wir ganz konkret und ohne jeden Gesichtsverlust Menschen mit einbeziehen könnten, die sonst „leider krank“ oder „gerade viel zu beschäftigt“ sind – aus Geldnot.

Vielleicht haben Sie noch mehr Ideen und teilen Sie mit uns?

info@diakonie-wuerzburg.de  
Tel: 09 31/8 04 87 56

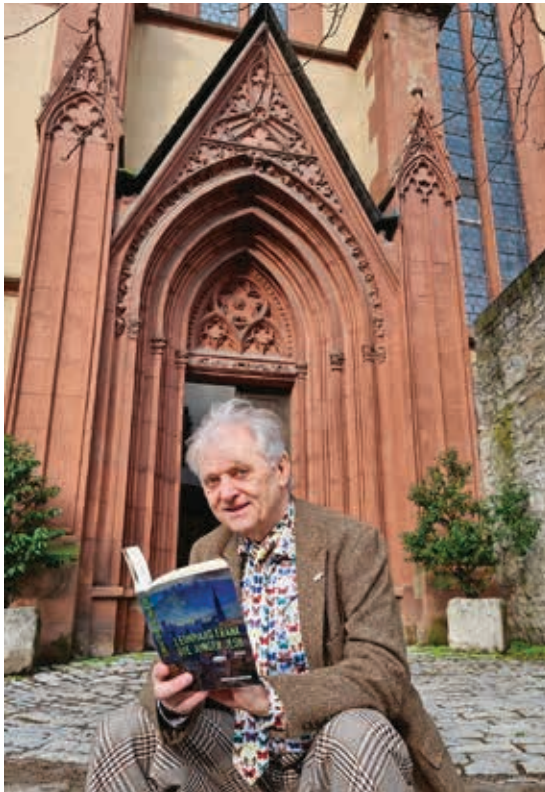
Claudia Kaufhold ■



Foto: Diakonisches Werk



# Aus den Regionen



Rainer Appel. Foto: Dirk Rothmann

## Deutschhaus liest

Fr., 12. 4., 19.30 Uhr in der Deutschhauskirche

Lesung aus Leonhard Frank, Die Jünger Jesu, mit dem Schauspieler Rainer Appel.

Das Werk erzählt von der Zeit unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg. Leonhard Frank lebte in einem Haus unmittelbar neben der Deutschhauskirche.

Veranstaltung im Jubiläumsjahr „100 Jahre evangelisch in der Deutschhauskirche“.

Eintritt frei. Spenden für die Erlöserkirche werden erbeten.

## Kinderbibeltage

Fr., 19. 4. und Sa., 20. 4. in der Philippuskirche in Eisingen, Info-Tel.: 093 06/3174

Zum Thema „Elia“ sind Schüler und Schülerinnen von der ersten bis sechsten Klasse eingeladen.

## Kirche Kunterbunt

- Sa., 20. 4., ab 15.00 Uhr im Untergeschoss des CVJM-Hauses.
- Sa., 4. 5., ab 15.00 Uhr mit Kurzimpuls auf dem Spielplatz Frankenwarte.

## Einfach heiraten – Segen für Lang- und Kurzenschlossene

Mi., 24. 4., 15.00 bis 18.00 Uhr in der St. Nikolauskirche in Winterhausen

Man kann spontan kommen oder sich vorher im Pfarramt Winterhausen anmelden: „Ihr seid standesamtlich verheiratet, seid verliebt, lebt in einer Partnerschaft oder als Jubelpaar: Ihr seid willkommen!“

## KinderKirchenKino

Sa., 27. 4., 14.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Immanuelkirche Unterdürrbach

Wo Träume auf der Leinwand tanzen und Lachen das größte Abenteuer ist.

Für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Eintritt frei.

## Ora et labora

Sa., 27. 4., 9.30 bis 16.00 Uhr im CVJM-Haus Würzburg

Singen, beten, Bibel lesen zum Thema „Gastfreundschaft“. Wir gestalten gemeinsam das CVJM-Haus gastfreundlicher.

## Ökumenischer Kindergottesdienst

So., 5. 5., 10.30 Uhr in der Bekenntniskirche in Rimpar

## Gottesdienst für Kleine-Leute

So., 5. 5., 11.30 Uhr in der Hoffnungskirche in Versbach

## Schenktag

Sa., 11. 5. in der Hoffnungskirche in Versbach

Von 10.00 bis 12.00 Uhr ist Warenannahme, zwischen 14.00 und 16.00 Uhr können Sie stöbern und mitnehmen: Gut erhaltene Gegenstände, aber auch Pflanzen, Setzlinge, Stauden.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18  
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44  
Tag und Nacht erreichbar





Himmelfahrtsgottesdienst 2022 Hofgarten der Residenz. Foto: Jürgen Dolling

## Himmelfahrtsgottesdienste

Jeweils Do., 9.5., 10.00 Uhr

Der traditionell ökumenische Gottesdienst in der Zellerau und dem Alten Mainviertel findet erstmals in der Umweltstation, Niggelweg 5, im dortigen Garten mit Blick auf die Festung statt. Im Anschluss gibt es Kirchencafé.

In der Innenstadt wird mit der Dekanatsmusikschule und dem CVJM-Posaunenchor im Hofgarten der Residenz (Musikwiese) gefeiert, danach ist Frühschoppen im Dekanatsgarten Zwinger 3c. Dort wird auch Pfarramtssekretärin Irene Albrecht anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand gewürdigt.

Um 11.00 Uhr gibt es einen Gottesdienst im Grünen an der Wegkapelle in Kürnach, anschließend ist Picknick (selbstmitgebrachte Brotzeit).

## Ökumenischer Gottesdienst für die Sanderau

Pfingstmontag, 20.5., 10.00 Uhr in St. Stephan

Evangelische, katholische und altkatholische Gemeinden feiern gemeinsam Pfingsten. Im Anschluss Kirchenkaffee mit Begegnung und Gespräch.

## Jubelkonfirmation

Unsere Kirchengemeinden feiern zu unterschiedlichen Terminen, meistens im Frühjahr oder Frühsommer, Jubelkonfirmation. Wenn Sie zu den Jubilaren in diesem Jahr gehören, dann melden Sie sich doch im Pfarramt Ihrer Kirchengemeinde!



Foto: Pfarramt Deutschhaus-Erlöserkirche

## Internationaler Gottesdienst

Pfingstmontag, 20.5., 11.00 Uhr in der Erlöserkirche

Beim internationalen Gottesdienst von Christen für die Stadt wird parallel ein Kindergottesdienst angeboten.



[www.deutschhauskirche-wuerzburg.de](http://www.deutschhauskirche-wuerzburg.de)



Ich will einen Beruf, der den Glauben bunt werden lässt.

Jessica Eischer studiert Religionspädagogik. Berufsziel Religionspädagogin: Neugierig auf die Themen, die das Leben ausmachen. [www.religionspaedagogik-in-bayern.de](http://www.religionspaedagogik-in-bayern.de)

Facebook: [www.facebook.com/evangelischlutherischekircheinbayern](https://www.facebook.com/evangelischlutherischekircheinbayern)  
Instagram: [www.instagram.com/bayernevanglisch](https://www.instagram.com/bayernevanglisch) | #wasrelpaedssomachen

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

# GOTTESDIENSTE

## APRIL/MAI 2024

**F** Familiengottesdienst  
**GK** Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

**GT** Gottesdienst mit Taufe  
**K** Kindergottesdienst  
**M** Minigottesdienst

**A** Abendmahl  
**B** Beichte  
**AB** Abendmahl mit Beichte

Besondere Gottesdienste: siehe Seite 13

	Ostersonntag, 31. 3.	Ostermontag, 1. 4.	Sonntag, 7. 4.
<b>St. Stephan</b> Innenstadt	10.00 Slenczka/Dolling	10.00 Emmausgang <b>A</b> Fritze/Richter	8.00 <b>A</b> Slenczka 10.00 <b>A</b> Slenczka
<b>St. Johannes</b> Innenstadt	5.30 Reichel/Team 10.00 <b>A</b> Bornowski	15.00 <b>B</b> Hubland Hassing	10.00 Wollschläger
<b>Immanuelkirche</b> Unterdürrbach			
<b>Deutschhauskirche</b>	6.00 Vincent 9.30 Rothmann	11.00 <b>B</b> Rothmann	9.30 Schlüter
<b>Erlöserkirche</b> Zellerau	11.00 <b>A</b> Rothmann		11.00 Zellfelder
<b>Gnadenkirche</b> Sanderau	10.00 <b>A</b> Dummert	10.00 C. Mebert	10.00 v.d. Pahlen
<b>Martin-Luther-Kirche</b> Frauenland	10.00 <b>A</b> Schlüter		10.00 Burger
<b>Auferstehungskirche</b> Keesburg	6.00	10.00 <b>B</b> Team 15.00 <b>B</b> Hubland Hassing	10.00 <b>A</b> <b>K</b> Hötzel
<b>Apostelkirche</b> Gerbrunn	6.00 Konrad 10.00 <b>A</b> Conrad	11.00 <b>B</b> Conrad	10.00 Conrad
<b>Friedenskirche</b> Rottendorf	6.00 Team		9.30 <b>A</b> Acksteiner
<b>Gethsemanekirche</b> Heuchelhof	5.30 Bamberger+10.30 <b>B</b> Graßm.	10.30 Osterspaziergang	18.30 Bamberger
<b>St. Paul</b> Heidingsfeld	9.30 <b>A</b> <b>K</b> C. Mebert/Team		9.30 Oehler
<b>Lukaskirche</b> Steinbachtal		11.00 <b>A</b> Dummert	11.00 Oehler
<b>Trinitatiskirche</b> Rottenbauer	10.00 <b>GK</b> <b>A</b> Bamberger		10.00 Bamberger
<b>Thomaskirche</b> Grombühl	6.00 Fischer+10.00 Meyer	10.00 <b>B</b> Fischer	10.00 <b>A</b> Fischer
<b>Hoffnungskirche</b> Versbach	6.00 <b>B</b> <b>A</b> Schrick/Team	17.00 Henning	10.15 Kaufhold
<b>Bekennniskirche</b> Rimpar	10.15 <b>A</b> Schrick		
<b>Ökumenisches Zentrum</b> Lengfeld	9.30 <b>A</b> Meyer	11.00 Fritsch/Meyer	9.30 Meyer
<b>St. Markus</b> Estenfeld	6.00 <b>B</b> Hofmann-Kasang	11.00 <b>M</b> Hofm.-Kasang	11.15 Meyer
<b>Wegkapelle</b> Kürnach			
<b>Evangelische Studentengemeinde</b>			
<b>Landeskirchliche Gemeinschaft</b>	18.00 Wagner		18.00 Wagner
<b>Höchberg</b> MK	10.00 <b>GK</b> <b>A</b> D. Fenske		
<b>Höchberg</b> BGH			10.00 <b>GK</b> Kohl
<b>Hettstadt</b> St. Sixtus			
<b>Waldbüttelbrunn</b> PGH		10.00 <b>B</b> Stephan/Team	
<b>Eisingen</b>	9.00 <b>A</b> Hentschel		10.00 Hüttner
<b>Oberaltertheim</b>	6.30 Männer+9.15 Franke-Lissok		
<b>Unteraltertheim</b>	10.30 Franke-Lissok	15.00 <b>B</b> Team	
<b>Steinbach</b>	7.15 Männer		
<b>Veitshöchheim</b>	10.00 <b>A</b> Riedel	10.00 <b>K</b>	10.00 Herbolzheimer
<b>Zell</b>	10.00 <b>A</b> Fuchs		
<b>Margetshöchheim</b>	6.00 Fuchs		10.00 Gagesch
<b>Reichenberg</b>	5.30 Penßel		9.30 Konf. Penßel
<b>Uengershausen</b>	10.15 <b>K</b> Schnabel	10.15 Maier	
<b>Albertshausen</b>		10.15 Schlör	
<b>Lindflur</b>	10.15 Penßel		
<b>Fuchsstadt</b>	10.15 <b>A</b> Schlör		9.00 Schrodtt
<b>Geroldshausen</b>	6.00 Badstieber/Team		10.15 Krämer
<b>Röttingen</b>		10.15 <b>A</b> Badstieber	
<b>Giebelstadt</b>	6.00 <b>A</b> Schlör		
<b>Herchshausen</b>	10.00 Schrodtt		10.00 Schrodtt
<b>Lindelbach</b>	9.30 Lütgenau	10.45 Penßel	
<b>Randersacker</b> Weinbergkapelle			
<b>Westheim</b>	10.45 Lütgenau		9.30 Krauß
<b>Winterhausen</b>	5.30 <b>A</b> Lütgenau	10.00 Lütgenau	10.45 Janek
<b>Goßmannsdorf</b>			
<b>Sommerhausen</b>	5.30 Maier+9.30 Maier	9.30 Pen.+11.00 <b>B</b> Maier	9.30 Janek
<b>Eibelstadt</b>	10.45 Maier		
<b>Ochsenfurt</b>	9.30 <b>A</b> Schmidt	18.00 ök. St. Andreas Müller	9.30 <b>A</b> Schmidt 11.00 Gauk. Schmidt
<b>Erlach</b>	8.30 Schmidt		
<b>Billingshausen</b>	7.00+9.00+10.30 <b>K</b> Betschinske		9.00 Eckle
<b>Leinach</b>		10.30 Betschinske	
<b>Remlingen</b>	10.30 Mirlein		10.00 JubKo Betschinske
<b>Uettingen</b>		9.00 Betschinske	10.30 <b>A</b> Eckle
<b>Karlstadt</b>	6.00 Eckle/Kringel+10.30 Kringel	10.30 Kringel	10.30 Eisele
<b>Thüngen</b>	8.00 Morgenst.+10.00 Schneider		9.00 Ebmeier
<b>Arnstein</b>	6.00 Schneider		10.30 Ebmeier

Sonntag, 14. 4.	Sonntag, 21. 4.	Sonntag, 28. 4.	Sonntag, 5. 5.	Do., 9. 5. Christi Himmelf.
8.00 Dolling 10.00 <b>GT</b> Dolling	8.00 Dolling 10.00 Dolling/Richter	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 <b>A</b> L. Slenczka 10.00 <b>A</b> L. Slenczka	10.00 Hofgarten Dolling/ Wildfeuer
10.00 <b>A</b> <b>K</b> Reichel	10.00 <b>A</b> Wildfeuer	10.00 Reichel	10.00 <b>A</b> Richter	10.00 Hofgarten Dolling/ Wildfeuer
9.45 Richter		9.45 Wildfeuer		
9.30 Vincent	9.30 Konf. Vin./Rothm. 17.00 Rothmann	9.30 Vincent	9.30 v.d. Pahlen	10.00 ök. Niggelweg Vin- cent/Wagenhäuser
11.00 Vincent	11.00 Pieper	11.00 Vincent	11.00 <b>F</b> Rothmann	
10.00 Dummert	10.00 Dummert	10.00 <b>A</b> Dummert	10.00 Frewer	10.00 in Rottenbauer
10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 <b>A</b> Natzschka	10.00 Konf. I <b>A</b> Natzschka	10.30 <b>F</b> Hubland
10.00 Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Tschach	10.00 Konf.	10.30 <b>F</b> Hubland
11.00 Conrad	10.00 <b>A</b> Konrad	11.00	10.00 Konf.	10.30 <b>F</b> Hubland
9.30 Acksteiner	9.30 Acksteiner	19.00	9.30 Kaufhold	10.30 <b>F</b> Hubland
10.30 <b>A</b> Graßmann	10.30 Graßmann	10.30 Kinderknecht	18.30 Graßmann	
9.30 Groß	9.30 C. Mebert	9.30 Schlüter	10.00 ök. Flurgang	
11.00 Team	11.00 C. Mebert	11.00 Schlüter		
9.15 <b>A</b> Graßmann	18.30 Graßmann	9.15 Kinderknecht	10.00 Graßmann	10.00 Regiogd.
10.00 Meyer	10.00 Lang	10.00 <b>A</b> Fischer	10.00 <b>GK</b> Meyer	10.00 Fischer
	11.30 Konf. St. Jakobus Vinzent	10.15 Lukas	10.15 <b>A</b> Schrick 11.30 <b>F</b> Schrick/Team	10.15 Rüpplein
10.15 Schrick			10.30 ök. <b>K</b> Team	
11.00 Hamann	9.30 Kreye-Diller	11.00 <b>F</b> Team	9.30 Konf. Meyer	11.00 Team
9.30 Hamann	11.15 Kreye-Diller		9.30 Gortner	
		11.00 <b>F</b> Hofmann-Kasang		11.00 Team
	19.00 Team			
18.00 Wagner	18.00 Betz	18.00 Wagner	18.00 Wagner	
10.00 <b>F</b> Stephan/Team	10.00 Konf. Mariä Geburt D. Fenske/Stephan			
		10.00 <b>GK</b> S. Fenske		
			10.00 <b>F</b> Stephan Wiese	10.00 <b>GK</b> Wiese D. Fenske
10.00 Sauer	10.00 Männer	10.00 Müller-Oldenburg	10.00 Schmitt	
10.00 Männer	9.15 Müller-Oldenburg	9.15 Männer	9.15 Franke-Lissok	
		10.30 Männer	10.30 Franke-Lissok	
	10.30 Müller-Oldenburg			10.00 Korn
10.00 Riedel	10.00 Thüngersh. Riedel	10.00 Konf. <b>A</b> Riedel	10.00 <b>A</b> Fiedler	10.00 Engel
10.00 Fuchs		10.30 Konf. <b>A</b> Fuchs	10.30 Fuchs	
	10.00 Leutritz			
10.15 Penßel	10.15 Sportpl. Wit./Pen.	9.00 Scheller		
9.00 Penßel		10.15 <b>GK</b> Scheller/Schna.		10.15 Regiogd.
10.15 Weber-Henzel		9.00 Richter		
9.00 Weber-Henzel		10.15 Richter		
	10.15 Oehler		9.00 Badstieber	
	10.15 Badstieber		10.15 Badstieber	
9.00 Badstieber				
10.00 <b>K</b> +10.15 Badstieber 11.15 <b>M</b>		10.00 <b>GK</b> v.d. Pahlen	10.00 Konf. Schlör	
	9.00 Oehler			10.00 Schlör/Badstieber
	9.30 Maier		10.45 Maier	
10.00 Konf. <b>A</b> Lütgenau		9.30 Krauß		
19.00 Lütgenau	9.30 Lütgenau		9.30 Konf. <b>A</b> Lütgenau	10.00 Steinbruch Lütg.
	10.45 <b>A</b> Lütgenau			
9.30 Maier	10.45 Maier	9.30 Maier	9.30 <b>A</b> Mai.+11.00 <b>F</b> Mai.	
10.45 Maier				
9.30 Schneider	9.30 <b>K</b> 10.00 Müller	9.30 Schneider	10.00 Konf. <b>A</b> Müller 11.00 Gauk. Schneider	
		8.30 Schneider		
9.00+10.30 <b>K</b> Betsch.	9.30 Konf.+18.00 Betsch.	9.00 Eisele 10.30 Eisele	9.00 Betschinske	9.00 Betschinske
	10.30 Hüttner			10.30 ök., Flurber.-Stein
10.30 <b>F</b>	10.30 Mirlein	10.00 Konf. Mirl./Betsch.	10.30 <b>GT</b> Betschinske	11.00 Betschinske
10.30 Kringel	10.30 Eckle	10.30 Kringel	10.30 <b>GK</b> Kringel	
	9.00 Hamann	10.00 <b>A</b> Schneider	9.00 Ebmeier	10.00 Schneider
<b>Sa</b> 18.00 Schneider <b>So</b> 10.00 <b>A</b> Schneider	10.30 Hamann		10.30 Ebmeier	

# GOTTESDIENSTE

## APRIL/MAI 2024

**F** Familiengottesdienst  
**GK** Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

**GI** Gottesdienst mit Taufe  
**K** Kindergottesdienst  
**M** Minigottesdienst

**A** Abendmahl  
**B** Beichte  
**AB** Abendmahl mit Beichte

Besondere Gottesdienste: siehe Seite 13

	Sonntag, 12. 5.	Pfingstso., 19. 5.	Pfingstmo., 20. 5.	Sonntag, 26. 5.
<b>St. Stephan</b> Innenstadt	10.00 Konf. Dolling/ Richter	8.00 <b>A</b> Slenczka 10.00 <b>A</b> Slenczka	10.00 ök. Dolling/ Team	10.00 Körner
<b>St. Johannis</b> Innenstadt	10.00 <b>A</b> <b>K</b> Reichel	10.00 <b>A</b> Bornowski	10.00 <b>A</b> Reichel	10.00 <b>A</b> Richter
<b>Immanuelkirche</b> Unterdürrbach	9.45			9.45 Wollschläger
<b>Deutschhauskirche</b>	9.30 <b>A</b> Vincent	9.30 <b>A</b> Rothmann		9.30 Zellfelder
<b>Erlöserkirche</b> Zellerau	11.00 v.d. Pahlen		11.00 Wass./Aigbe	11.00 Zellfelder
<b>Gnadenkirche</b> Sanderau	10.00 Dummert	10.00 <b>A</b> Dummert	10.00 in St. Stephan	10.00 Greifenstein
<b>Martin-Luther-Kirche</b> Frauenland	10.00 Konf. II <b>A</b> Natzschka	10.00 <b>A</b> Schlüter		10.00 Betscher
<b>Auferstehungskirche</b> Keesburg	10.00 Schlüter	10.00 Hötzel		10.00 Albrecht
<b>Apostelkirche</b> Gerbrunn	10.30 <b>K</b> Zepter	10.00 <b>A</b> <b>M</b> Conrad		11.00 Lang
<b>Friedenskirche</b> Rottendorf	10.00 Konf. Conrad	9.30 Witzel		19.00 Team
<b>Gethsemanekirche</b> Heuchelhof	10.00 Konf.	10.30 Bamberger	10.30 Bamberger	10.30 Graßmann
<b>St. Paul</b> Heidingsfeld	9.30 C. Mebert	9.30 <b>A</b> C. Mebert		9.30 Schlüter
<b>Lukaskirche</b> Steinbachtal	11.00 Team		11.00 C. Mebert	11.00 <b>A</b> Schlüter
<b>Trinitatiskirche</b> Rottenbauer		18.30 Bamberger		9.15 Graßmann
<b>Thomaskirche</b> Grombühl	10.00 Meyer	10.00 <b>A</b> Fischer		10.00 Meyer
<b>Hoffnungskirche</b> Versbach		10.15 <b>A</b> Schrick	17.00 Schrick	10.15 Schwarz
<b>Bekennniskirche</b> Rimpar	10.15 Vinzent			
<b>Ökumenisches Zentrum</b> Lengfeld	9.30 Meyer	9.30 <b>A</b> Meyer	11.00 ök. Meyer/ Fritsch	9.30 Hofmann- Kasang
<b>St. Markus</b> Estenfeld	9.30 11.00 <b>M</b> Hof.-Kas.	9.30 <b>A</b> Hofmann- Kasang	11.00 <b>F</b> Hofmann- Kasang	11.15 Hofmann- Kasang
<b>Wegkapelle</b> Kürnach				
<b>Evangelische Studentengem.</b>				
<b>Landeskirchliche Gemeinschaft</b>	18.00 Wagner	18.00 Hanselmann		18.00 Welzenbach
<b>Höchberg</b> MK			10.00 <b>GK</b> S. Fenske	10.00 in Eisingen
<b>Höchberg</b> BGH	10.00 <b>GK</b> S. Fenske	10.00 <b>GK</b> <b>A</b> D. Fens.		
<b>Hettstadt</b> St. Sixtus				
<b>Waldbüttelbrunn</b> PGH				
<b>Eisingen</b>	10.00 Müller- Oldenburg	10.00+11.30 Konf. Mü.-Old.		10.00 Sauer
<b>Oberaltertheim</b>	10.00 in Eisingen			9.15 Korn
<b>Unteraltertheim</b>	10.00 in Eisingen	10.00 Konf. Männer		10.30 Korn
<b>Steinbach</b>				
<b>Veitshöchheim</b>	10.00 Riedel	10.00 <b>A</b> Riedel	10.30 ök. Steinhöhe	10.00 Kaufhold
<b>Zell</b>	<b>Sa</b> 16.00 <b>M</b> <b>So</b> 10.00	10.00 <b>A</b> Fuchs		
<b>Margetshöchheim</b>				10.00 Eckle
<b>Reichenberg</b>	10.15 Penßel		10.15 Penßel	9.00 Schrodtt
<b>Uengershausen</b>	9.00 Penßel 10.15 <b>K</b> Schnabel	10.15 Penßel		10.15 Schrodtt
<b>Albertshausen</b>	10.15			9.00 Br. Timoth.
<b>Lindflur</b>	9.00			10.15 Br. Timoth.
<b>Fuchsstadt</b>		10.15 <b>GI</b> Schlör		
<b>Geroldshausen</b>			10.00 Badstieber	
<b>Röttingen</b>	9.00 Schlör			
<b>Giebelstadt</b>	10.15 Schlör 11.15 <b>M</b> Schlör/Team		10.00 ök. Bütthard Schlör	10.00 <b>A</b> Schlör
<b>Herchshiem</b>		9.00 Schlör		
<b>Lindelbach</b>			9.30 Lütgenau	
<b>Randersacker</b> Weinbergkapelle		10.45 Lütgenau		
<b>Westheim</b>		9.30 Lütgenau		
<b>Winterhausen</b>	9.30 <b>A</b> Lütgenau	10.45 Maier		9.30 Witzel
<b>Goßmannsdorf</b>				10.45 Witzel
<b>Sommerhausen</b>	9.30 Maier	9.30 Maier	10.45 Lütgenau	9.30 Meyer
<b>Eibelstadt</b>	10.45 Maier			10.45 Meyer
<b>Ochsenfurt</b>	9.30 <b>GK</b> Müller	9.30 <b>A</b> Schmidt	9.30 Schneider	9.30 Schmidt
<b>Erlach</b>		8.30 Schmidt		8.30 Schmidt
<b>Billingshausen</b>	9.00 Betschinske	9.00 Betschinske		9.00 Betschinske
<b>Leinach</b>			9.00 ök. Betsch.	10.30 Betschinske
<b>Remlingen</b>	10.30	10.30 <b>A</b>		10.30
<b>Uettingen</b>	10.30 <b>A</b> Betschinske	10.30 Betschinske		
<b>Karlstadt</b>	10.30 Konf. Kringel/ Racherbäumer	10.30 Kringel	10.30 ök. Mayer/ Kringel	10.30 Eisele
<b>Thüngen</b>		9.00 Schneider	10.30 Schneider	9.00 Eisele
<b>Arnstein</b>		10.30 Schneider		

# TERMINKALENDER

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

**KLINIKGOTTESDIENSTE** Raum der Stille/ZOM:  
jeden So., 9.00 mit .

**Meditation am Morgen:** jeden Mo. und Do.,  
7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

**Gebet für Frieden und Versöhnung:** jeden Fr.,  
13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

**Gebärdensprachlicher Gottesdienst:** Sa.,  
20.4. und Sa., 4.5. (Konfirmation), 14.00 in der  
Deutschhauskirche, Würzburg.



### PFINGSTMONTAG, 20. 5. AUF DEM HESSELBERG – SEIT 73 JAHREN SCHON WIRD DORT PFINGSTEN GEFEIERT!

- 10.00 Festgottesdienst mit Landesbischof Christian Kopp  
Thema: „Ich habe Frieden für euch“ (Jeremia 29)  
Live-Übertragung: [www.youtube.com/@bayernevang.lich](https://www.youtube.com/@bayernevang.lich).
- Kinderkirchentag auf eigenem Gelände mit Chris Halmen und Band, Mr. Joy und Radieschenfieber (Matthias Jungermann).
- 12.30 Uhr Offene Gesprächsrunde mit dem Landesbischof, Marktstände.
- 14.00 Uhr Hauptversammlung, Talk mit Militärpfarrer Rüdiger Glufke: „Frieden trotz Freiheit oder auf Kosten von Freiheit?“
- 16.00 Uhr Reisesegen (Regionalbischöfin Gisela Bornowski).

[WWW.BAYERISCHER-KIRCHENTAG.DE](http://WWW.BAYERISCHER-KIRCHENTAG.DE)



## KONTAKT

### IHR EVANGELISCHES DEKANAT

**Evang.-Luth. Dekanat:** Zwinger 3c | 97070 WÜ |

Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |

E-Mail: [dekanat.wuerzburg@elkb.de](mailto:dekanat.wuerzburg@elkb.de) |

[www.wuerzburg-evangelisch.de](http://www.wuerzburg-evangelisch.de)

Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium**

**Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/

2 60 23-0 | E-Mail: [info@evdhg.de](mailto:info@evdhg.de) | [www.evdhg.de](http://www.evdhg.de)

**Dekanatsmusikschule:** Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/

3 54 12-30

**Evang. Jugendwerk:** Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |

Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: [info@ej-wuerzburg.de](mailto:info@ej-wuerzburg.de) |

[www.ej-wuerzburg.de](http://www.ej-wuerzburg.de)

**Evang. Studierendengemeinde (ESG):** Friedrich-Ebert-Ring 27b |

97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | [www.esg-wuerzburg.de](http://www.esg-wuerzburg.de)

**Gehörlose:** Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: [wuerzburg@egg-bayern.de](mailto:wuerzburg@egg-bayern.de)

**Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:**

Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |

[www.schroeder-haus.de](http://www.schroeder-haus.de)

**Seniorenbegegnungsstätte EAV im Albert-Schweitzer-Haus:**

Friedr.-Ebert-Ring 27 d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

## KIRCHENMUSIK

**So 7.4. 10.00 Musik im Gottesdienst:** Prof. Tobias Usbeck (Gesang und Jazz-Piano), Dr. Lily Kunkel (Orgel), Auferstehungskirche, Würzburg.

**Sa 20.4. 19.30 Benefizkonzert Lions-Club:** Windsbacher Knabenchor A Cappella, in St. Johannis, Würzburg.

**Fr 26.4. und Fr 31.5. 19.30 „Zum guten Schluss“** – eine halbe Stunde Musik in der evang. Kirche in Reichenberg.

**So 28.4. 10.00 Singet dem Herrn!** Werke von Monteverdi, Bach u.a. zum Sonntag Kantate. Cappella St. Stephan, Leitung: KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

**So 5.5. 18.00 Musikalische Abendandacht: Werke von Holst und Sibelius.** Kammerorchester St. Stephan, Leitung: KMD Christian Heidecker, Texte: Pfr. Jürgen Dolling, in St. Stephan, Würzburg.

**19.00 Blessings für Frauenchor und Harfe** von Klaus Hinrich Stahmer – Uraufführung. Werke von Gjeilo, Orbán, Lauridsen, Whitacre. Frauenensemble Cantica, Leitung: Hae-Kyung Jung, in St. Johannis, Würzburg.

**So 19.5. 10.15 Musik im Pfingst-Gottesdienst: Belcanto Vocale** – acht Männerstimmen a cappella. Nach dem Gottesdienst gibt es noch ein Konzert, in der Hoffnungskirche, Versbach.

## Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig  
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

## BILDUNG

**Mi 10.4. 14.30** ☀️ **Zufriedenheit im Alter** – was das Leben von Rentner/innen lebenswert macht. Referentin: Claudia Kneifel, Redakteurin Mainpost.

**19.00** 🌿 **Das Neue Testament ist nicht vom Himmel gefallen** – Vortragsreihe. Referent: Friedemann Jung.

**Do 11.4. 19.00** 🌿 **„Compassio – Mitleiden**. Zur Deutung der bildlichen Umsetzung von Schmerz in der spätmittelalterlichen Kunst“. Referentin: Dr. Verena Friedrich, Kunsthistorikerin.

**Sa 13.4. 20.00** 🌿 **Wo Amichai lebte und worüber er schrieb – Ein Rundgang**. Referent: Dr. Hans Steidle, Stadtheimatpfleger. Treffpunkt: Shalom Europa Jüdische Gemeinde Würzburg, Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg. Anmeldung erforderlich.

**Di 16.4. 12.30** ☀️ **Fahrt nach Fulda** mit Stadtbesichtigung. Anmeldung Tel. 09 31/796 2579.

**Mi 17.4. 10.30** 🌿 **Jehuda Amichai „Nicht von jetzt, nicht von hier“** – der faszinierendste Roman über Würzburg. Referent: Dr. Hans Steidle, Stadtheimatpfleger.

**14.30** ☀️ **Literarischer Nachmittag**.

**15.00** 🌿 **Passwortmanager, 2-Faktoren-Authentifizierung und Passkeys!** Referent: Thomas Ortlepp, Bildungsreferent.

**19.00** 🌿 **Das Neue Testament ist nicht vom Himmel gefallen** – Vortragsreihe. Referent: Friedemann Jung.

**So 21.4. 11.00** 🌿 **Vernissage** zur Eröffnung der Ausstellung:

**Mo 22.4. bis Fr 26.7.** 🌿 **Ausstellung „Begegnungen – Streetphotography in der Bamberger Gereuth“**. Der Fotograf Björn Göttlicher hat als Ehrenamtlicher mit



Foto: Björn Göttlicher



Björn Göttlicher. Foto: privat

der Kaffee-Ape PAUL im Bamberger Stadtteil Gereuth Kaffee ausgeschenkt. Dabei entstanden fast nebenbei Bilder mit Menschen eines Stadtteils. „Die Fotografien bringen einen ästhetischen Blick auf ein Thema, in dem durch die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten Härte vorherrscht. Alkoholmissbrauch, Arbeitslosigkeit, Gewalt. Mein Umgang damit ist es, die Kamera zu Hilfe zu nehmen, um die Situationen, in denen ich mich befinde, einzufangen.“ (Björn Göttlicher). Die Ausstellung im Schröder-Haus ist vom 9.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr und während der Veranstaltungszeiten oft auch abends zugänglich.

**Mi 24.4. 14.30** ☀️ **Aktuelles aus der Evangelischen Kirche**. Referent: Dekan Dr. Wenrich Slenczka.

**19.00** 🌿 **Das Neue Testament ist nicht vom Himmel gefallen** – Vortragsreihe. Referent: Friedemann Jung.

**Do 25.4. 19.00** 🌿 **Schmerz und und Zerbrechlichkeit in theologischer Perspektive**. Referent: Prof. Dr. Thomas Wabel, Universität Bamberg.

**Mi 8.5. 14.30** ☀️ **„Zeigt her eure Füße“ – Schuhgeschichte(n)**.

**19.00** 🌿 **Und die Kirchen hatten nichts dagegen** – die theologische Suche nach einer nichtantijudaistischen Israeltheologie nach dem Shoa-Schock. Referentin: Pfarrerin Dr. Jennifer Ebert, Referentin des Evangelischen Bundes in Bayern und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim EKD-Projekt „Die Kirchen und das Judentum“.

**Di 14.5. 13.00** ☀️ **Fahrt nach Weikersheim**, Besichtigung von Altstadt und Schlosspark. Anmeldung Tel. 09 31/796 2579.

**15.00** 🌿 **Online-Banking**: sicher, einfach und rund um die Uhr! Referentin: Eva-Maria Hartmann, Dipl.-Pädagogin.

**Mi 15.5. 10.00** 🌿 **Michelangelos Jüngstes Gericht – zwischen Licht, Vollendung und Abgründigem**. Referentin: Julia Meister-Lippert, Kunsthistorikerin.

**14.30** ☀️ **Literarischer Nachmittag** – 125 Jahre Erich Kästner.

**19.00** 🌿 **Gespräch über Deutschland**. Referent:innen: Frau Dr. Hülya Düber Sozialreferentin der Stadt Würzburg, Prof. Dr. Marko Fuchs, Philosoph. Moderation: Pfarrerin Dr. Katharina Eberlein-Braun.

**Do 16.5. 19.00** 🌿 **Kirchenräume als Erfahrungsorte des Heiligen**. Referenten: PD Dr. Johannes Sander, Kunsthistoriker, Pfarrerin Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Rudolf-Alexander-Schröder-Haus.

### Veranstalter:

🌿 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de

☀️ = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

## Zusammenarbeit im Dekanat

Nirgendwo gibt es so viele Ehrenamtliche wie in der Kirche. Überdurchschnittlich viele sind bereit, sich für ihre Kirche und auch neben der Kirche zu engagieren. Das hat eine Umfrage ergeben. In den Gemeinden haben wir das schon immer gewusst. Denn ohne Ehrenamtliche gibt es kein Gemeindeleben. Darum ist es wichtig, dass Ehrenamtliche in der Leitung der Kirchengemeinde, also im Kirchenvorstand mitwirken.

37 Kirchenvorstände gibt es in unserem Dekanatsbezirk. Deutlich über 250 ehrenamtliche Mitglieder arbeiten in diesen Gremien mit. In Ausschüssen kommen noch weitere hinzu, die keine Mitglieder in ihrem Kirchenvorstand sind. Das ist ein enormer Aufwand und eine wichtige Stütze unserer Kirchengemeinden. Es ist ebenso ein zeitlicher Aufwand für Hauptamtliche, von denen einige zu mehreren Kirchenvorständen gehören.

Mit der neuen KV-Wahl wird sich das ändern. Dann wird es nur noch 28 Kirchenvorstände und damit noch gut 200 Ehrenamtliche in den Kirchenvorständen geben. Das ist in vielerlei Hinsicht eine gute Entwicklung. Denn es spart Zeit und verbessert die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und zwischen Hauptamtlichen.

Zum Beispiel Lindelbach-Westheim. Dort gab es bisher eine Pfarrei aus zwei Kirchengemeinden mit zwei Kirchenvorständen und einem Pfarrer. Die Pfarrstelle ist im neuen Stellenplan durch eine Stelle für Religionspädagog/-innen für die Gemeinden entlang der B13 ersetzt worden. So haben sich beide Kirchenvorstände mit Winterhausen zur Pfarrei Westheim-Winterhausen-Lindelbach zusammengetan und werden einen gemeinsamen Kirchenvorstand für die drei Gemeinden wählen. Das ermöglicht eine enge Zusammenarbeit, und Pfarrer Lütgenau muss nicht drei Kirchenvorstände leiten. Ein neues Kirchengesetz besagt zudem, dass eine Pfarrstelle nur zu einem Kirchenvorstand gehören soll.

„Pfarrei“ ist nur eine Verwaltungseinheit. Jede Kirchengemeinde ist zunächst eine Pfarrei. Aber es können sich eben auch mehrere zu einer Pfarrei zusammenschließen, die gemeinsam verwaltet wird, in der eine Pfarrstelle die Geschäftsführung übernimmt. Das gab es schon in der Pfarrei Albertshausen (mit Fuchsstadt und Lindflur) wie auch in der Pfarrei Reichenberg (mit Uengershausen). Beide hatten je einen gemeinsamen KV. Jetzt haben sich die fünf Gemeinden zu einer Pfarrei mit einem geschäftsführenden Pfarrer zusammengetan und werden ebenfalls einen gemeinsamen KV bilden.

Die drei Kirchengemeinden Billingshausen, Remlingen und Uettingen haben durch die neue Stellenplanung eine gemeinsame halbe Pfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit bekommen. Auch hier wird die Arbeit erheblich erleichtert, weil die drei Gemeinden nun eine Pfarrei Billingshausen-Remlingen-Uettingen bilden, die zweieinhalb Pfarrstel-

len und einen gemeinsamen Kirchenvorstand hat. Dasselbe gilt für Karlstadt und Thüngen/Arnstein. Diese Pfarrei hat sich den schönen Namen „Pfarrei im Main-Werntal“ gegeben.

Zuletzt wurde noch eine gemeinsame Pfarrei Würzburg St. Stephan-Gnadenkirche gebildet. Auch hier geht es um Zusammenarbeit, aber auch darum, dass es schwierig wurde, genügend Menschen zu finden, die für den KV kandidieren wollten. Der gemeinsame KV braucht insgesamt weniger Ehrenamtliche als zwei getrennte KVs.

Auch in den bereits länger bestehenden Pfarreien Ochsenfurt (mit Erlach) und Herchsheim (mit Giebelstadt) wird es künftig nur noch je einen KV geben. Beide Pfarreien haben schon länger auch ein gemeinsames Pfarramt. So wird Zeit und auch Geld frei für die Gemeindearbeit. Und mit den sinkenden Zahlen von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ist die Zusammenarbeit ein Modell, wie wir weiterhin unser Gemeindeleben gestalten können. Leicht waren diese Entscheidungen nirgends. Aber gut sind sie allemal.

Dekan Dr. Wenrich Slenczka ■

## Remlingen- Uettingen- Billingshausen

Vor Ort

Wir erkannten sehr rasch, dass eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zukünftig ohne Alternative ist. Unsere drei Gemeinden haben neben der räumlichen Nähe, einer gemeinsamen reformatorischen Geschichte vor allem inhaltliche Gemeinsamkeiten und Problemstellungen. Außerdem gibt es seit Jahrzehnten den Pfarrertausch und die Vertretungsregelung in der Region West. Die Gemeinde Uettingen ist seit September 2018 ohne eigenen Pfarrer. Wir haben langjährige Erfahrungen mit dem Einüben ▶





### Schlossfest.

Foto: Ruth Meyer

► von Absprachen und Prozessen über die Gemeindegrenzen hinweg, die Bildung einer Pfarrei kam rasch ins Gespräch. Rainer Fuchs, Gemeindeberater aus Rummelsberg, hat uns dabei unterstützt. Pfarrerin Melina Racherbäumer wurde bei uns am 22. Oktober ordiniert. Sie ist mit einer halben Stelle Jugendpfarrerin für unsere Region, es gibt eine gemeinsame Konfirmandenarbeit. Wir haben auch gemeinsam gefeiert: Das Schlossfest in Uettingen mit Verabschiedung von Pfarrer Eichner als Vorsitzender des Diakonievereins und den Taufenin-

nungsgottesdienst in der Kirche in Remlingen, ein wirkliches High-Light. Ein Ausflug, geplant durch die beiden Kuratoren Ruth Meyer und Bernd Dietrich, führte uns nach Kleinheubach. In den Frauenkreisen und bei Kirchweihfesten besuchen wir uns gegenseitig. Wir haben Visionen und packen unsere gemeinsamen Arbeit an. Und wir werden voneinander profitieren!

Ruth Meyer, Gemeindeguratorin und KV Billingshausen, Luitpold Graf Wolffskeel v. Reichenberg ■

## Vor Ort

### Winterhausen-Randersacker-Lindelbach

„Das Zusammenwachsen läuft an,“ schreibt Pfarrer Robert Lütgenau im aktuellen Gemeindebrief. Neue Chancen bieten sich: „Einerseits ist der Bezug zur eigenen Kirche, zum eigenen Ort schön und wichtig. Andererseits kann der Blick und Kontakte über den eigenen Kirchturm auch bereichern! Bisher hatten die drei Kirchenvorstände in aller Regel für sich getagt. Seit November halten wir die Sitzungen grundsätzlich gemeinsam. Noch ist jeder KV für die eigene Kirchengemeinde verantwortlich, aber künftig wird über die gemeinsamen Sitzungen die Vernetzung unserer Gemeinden gefördert. Das Finden einer gemeinsamen Basis braucht natürlich Zeit. Allerdings drängen mit der anstehenden KV-Wahl Entscheidungen, für die wir lieber Schritt für Schritt gegangen wären. Aber wir müssen mit der Situation umgehen, wie sie nun mal ist.“ Auf der Suche nach sinnvollen Gottesdienstformen und -orten gibt es in Randersacker, wo die Gottesdienste im Pfarrheim kaum bis gar nicht angenommen werden, eine Pause. Neustart ist am Pfingstsonntag in der Weinbergkapelle.

Jürgen Dolling ■



Gemeinsamer Gemeindebrief „Kirche im Dorf“. Foto: Stefan Retsch



## Kennenlernen mit Begrüßungskaffee

Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde Sommerhausen luden Migranten aus der Türkei und der Ukraine, die im Gasthof Schwan untergebracht sind, zu einem gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. Ursula Erhard, die zwei Jahre lang in Istanbul lebte, fungierte als Dolmetscherin. Groß leuchtet von der Leinwand „Herzlich Willkommen“ in türkischer, kurdischer und ukrainischer Schrift. Bilder von Sommerhausen im Sommer, aber auch überflutet von Hochwassern vergangener Jahre, wurden eingeblendet. Beim Kaffeetrinken versuchte man, sich auf Englisch, Deutsch oder mit Hilfe von digitaler Handy-Übersetzung verständlich zu machen, auf Landkarten der Türkei und der Ukraine wurden die Heimatorte der Gäste lokalisiert. Eine Sommerhäuserin schlägt vor, einen Kanon zu singen: „Froh zu sein, bedarf es wenig ...“. Das lockert die Runde so richtig auf und das gibt einem Türken Mut, auch ein Lied zu singen. Dann springt einer auf, läuft nach vorn, macht Handstand und zeigt einen kurzen Breakdance. Da er als Koch in einem deut-



*Begrüßungskaffee.* Foto: Siegbert Fuch

schen Restaurant in Antalya gearbeitet hat, freut er sich über die Bilder in einem deutsch-türkischen Kochbuch. Gern würde er auch in Sommerhausen kochen. Ein schöner Willkommens-Nachmittag, der sicher wiederholt werden wird!

*Irene und Dr. Martin Okrusch* ■

## Ruhestand

Pfarrer Thomas Eckle ging im Februar in den Ruhestand und wurde von Pfarrerin Susanne Wildfeuer im Rahmen der Konferenz der Religionslehrkräfte in St. Stephan verabschiedet. Er war von 1990 bis 1996 Pfarrer in Karlstadt und ab 1.1.1997 Schul-



*V.li.: Pfarrerin Susanne Wildfeuer, Pfarrer Thomas Eckle.* Foto: Eva Sohn-Fuchs

pfarrer am Schönborn-Gymnasium und -Realschule, der Städtischen Fach- und Berufsoberschule, in der Hauswirtschaftsschule, an der Franz-Oberthür-Berufsschule und am Klara-Oppenheimer-Berufsbildungszentrum. Dort war er zuletzt Fachgruppenleiter. Für den neuen Lehrplan der Berufsschulen hat er im Team Beispielaufgaben erstellt. In einem weiteren Team hat er für das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) am neuen Lehrplan für die Fach- und Berufsoberschulen mitgearbeitet.

Gerne hat Thomas Eckle an seinen Schulen ökumenisch zusammengearbeitet und Unterricht und Fortbildungen gemeinsam gestaltet. „Die Schülerzahlen werden geringer, aber das Interesse bleibt“, sagt er. In all den Jahren hat er nur zwei Verweise erteilt, und das war im Gymnasium – in der Berufsschule noch nie.

Besonders schön war es für ihn, Schülerinnen und Schüler von den Anfängen bis zum Fachabitur zu begleiten. Manche sind später wegen einer Trauung oder Taufe wiedergekommen.

Seinen Ruhestand verbringt Thomas Eckle nun mit seiner Frau Karen, den drei Kindern und dem Hund in Karlstadt, er genießt die Zeit zum Kochen und freut sich darauf, im Herbst mit seinem Musik-Kabarett „Rotstifte“ auf der Bühne des Theater Ensembles in Würzburg zu stehen. Arbeitstitel: „Fluch der K.I.DA“. Auch Gottesdienste in der Region wird er weiterhin übernehmen.

*Jürgen Dolling* ■

ANZEIGE

	Bestattungs- und Überførungs- Institut	Tel. 0931 355 82-0
	<b>FRIEDE</b>	Semmelstr. 69
Häring e.K.	Bestattermeister	97070 Würzburg
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten -		www.friede-wuerzburg.de

ANZEIGE



## Rein in die Komfortzone.

Ihre Sparkasse – immer und überall erreichbar.

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte flexibel, jederzeit von zuhause oder unterwegs.

Ob Überweisungen im Online-Banking, digitale Beratung in einem virtuellen Beratungszimmer oder Serviceaufträge per Telefon – wir stehen Ihnen auf allen Kanälen zur Verfügung.

Persönlichen Service und Beratung vor Ort bieten wir in unseren Beratungszentren und Filialen in der Region.

Eine Übersicht finden Sie unter [sparkasse-mainfranken.de/standorte](http://sparkasse-mainfranken.de/standorte)



### Beratung@Home

Ihre persönliche Beraterin/ Ihr persönlicher Berater vor Ort steht Ihnen auch für eine digitale Beratung zur Verfügung. Nähere Informationen unter [sparkasse-mainfranken.de/beratung@home](http://sparkasse-mainfranken.de/beratung@home)



### Internetfiliale

Jetzt Zugang zum Online-Banking beantragen unter [sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking](http://sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking)



### KundenServiceCenter

Telefonischer Service Montag bis Freitag 08:00–20:00 Uhr und Samstag 09:00–14:00 Uhr  
0931 382–0



**Sparkasse**  
Mainfranken Würzburg



Illusionen machen Spaß. Foto: Arlena Ridler

## Zauberhafter Nachmittag

Anfang März begeisterte der Zauberer ZaPPaloTT mit seinem Auftritt in der Deutschhauskirche Klein als auch Groß. Mit seinen faszinierenden Tricks und seiner charmanten Art entführte er das Publikum in eine Welt voller Magie und Staunen, von schwebenden Gegenständen bis hin zu verblüffenden Illusionen.

Dirk Rothmann ■

## Demonstration gegen Rechtsradikalismus



Foto: Jürgen Dolling

„Nie wieder ist jetzt. Es ist Zeit aufzustehen“, sagte Regionalbischöfin Gisela Bornowski am 3. März in Würzburg. 10.000 Menschen waren dem Aufruf des Bündnisses „Würzburg ist bunt“ gefolgt, um gegen Rechtsradikalismus zu demonstrieren und die Vielfalt der Gesellschaft zu schützen. Reden und Lieder setzten dafür ein starkes Zeichen. Am Ende

ihres Redebeitrags zitierte die Regionalbischöfin Alexej Nawalny: „Solange wir nicht alle handeln, wird uns nicht geholfen; niemand wird uns retten. Das Einzige, was das Böse zu seinem Triumph braucht, ist die Untätigkeit guter Menschen. Bleibt nicht untätig!“

Jürgen Dolling ■



*Hin zu Menschen –  
so geht Kirche auch.*

*Fotos: Anna Bamberger,  
Kirsten Müller-Oldenburg*

## Pop-up-Church

„Ich bete morgens und abends. Manchmal auch zwischendurch. So haben wir das gelernt.“ Die alte Dame lächelt mich herzlich an. „Aber die Jungen, die brauchen das hier bestimmt!“ Das hier ist ein Pavillon, eine Pinnwand, ein roter Briefkasten, Zettel und Stifte, acht Kolleg\*innen im Talar, fünf Stunden Zeit und Pappschilder.

Auf dem Sternplatz mitten in Würzburg fand diese erste sogenannte „Pop-up-Church“ statt. Wir fragten anlässlich des Weltgebetstages: „Wofür soll ich beten?“

Viele waren erstaunt und hatten Fragen. Manche erzählten, so wie alte Damen, wie sie beten. Berührt hat mich, wie oft gefragt wurde, „lohnt sich es denn überhaupt noch mit dem Beten?“. Da haben wir dann über die Hoffnung geredet. Hoffnung, die aus dem Gottvertrauen wächst. Auf der Pinnwand sammelten sich Worte wie Frieden, Ukraine, Israel, Russland, Genozid im Kongo. In den roten Briefkasten kam Persönlicheres. Einige Male rührte die Frage „Soll ich für etwas beten?“ auch zu Tränen. Ältere, Junge und Kinder. Zwischen Straba, Sternbäck und WVV sammelten sich Heilige Momente. Die meisten Menschen gingen vorbei, lächelten, ließen sich einen Keks schenken. Ein Glückskeks, in dem ein Glaubenswort steckte. Den letzten Keks, den wir hatten, habe ich übrigens der alten Dame geschenkt. Sie erzählte von ihrer Gebetspraxis und halb im Weitergehen sagte sie. „... und heute Abend, da bete ich für Sie!“

Anna Bamberger ■

**INFORMATION: WWW.KIRCHENVORSTAND-BAYERN.DE**

**Kandidier für Netzwerke**

gemeinsam leiten in den Kirchenvorständen  
Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt

Kandidier für Kirche

Stimm für Kirche

Kirchenstandsahl 2024  
Ev.-Luth. Kirche in Bayern  
www.kirche.de

Lass wehen Gott!  
Regenwolken in vertrocknete Seelen,  
Zugluft durch verstaubte Gedanken,  
zarten Hauch allen Verliebten  
und Sturm durch alles wohl Geordnete.

Lass wehen, Gott, wo du willst!  
und kümmere dich nicht um den Wetterbericht,  
der nur Sonnenschein ankündigen will  
in einer Welt voll Unrecht und Trübsal,  
voller Hass und Tod.

Lass wehen, Gott, und rei uns mit!  
Wirf uns um!  
Zeig uns Leben!  
Und begeistere uns!

*Christoph Breit*

*Abdruck mit freundlicher  
Genehmigung des Autors*

